

2. Wer ist die Frau in der Gruft in Heiligenkreuz?

Auffällig ist, dass selbst in der heutigen Zeit die Menschen sehr vorsichtig sind, wenn sie über die beteiligten Personen sprechen. Auf meine gezielte Frage hin, über die Obduktion des Schädels von Mary Vetsera nach dem Grabraub von 1991 durch den Linzer Spediteur Hellmut Flatzelsteiner, schrieb mir ein involvierter Pathologe zurück: „ ... *an dem in Rede stehenden Schädel...*“ Keine Rede davon, dass es der Schädel Mary Vetsera sei, nach dem ich konkret gefragt hatte. Dann hatte ich nachgefragt, wie es denn sein könne, dass, laut eidesstattlicher Erklärungen von drei Zeugen, bei der Wiederbestattung der Leiche Mary Vetseras im Jahre 1959 der Schädel noch vollkommen intakt gewesen sein soll, während er dreißig Jahre später stark beschädigt war. Hierauf die Antwort: „ *In der linken Schläfengegend befand sich ein Knochendefekt der eigentlich weitgehend einer Einschussöffnung durch ein Projektil mittleren Kalibers entspricht.*“

Eigentlich weitgehend - ein doppelter Konjunktiv? Ist das jetzt eine verschlüsselte Verneinung darauf, dass es sich um Mary Vetsera oder um die Schusswunde gehandelt hat? Und warum hat man nicht, als man doch nun die Möglichkeit hatte, eine DNA-Analyse gemacht? Dann wäre doch die Identität eindeutig geklärt gewesen. Hierauf steht eine Antwort leider noch aus.

Was also hat uns der Grabraub gebracht? Eigentlich nur, dass in dem Heiligenkreuzer Grab eine Leiche fehlte, was amtlich nachgeprüft wurde, und dass es sich dabei um eine etwa 18 Jahre alte Frau gehandelt habe, die vermutlich Kleider wie Mary Vetseras trug und eine Liegezeit von etwa 100 Jahren hinter sich hatte. Nachdem der Leichnam dann wieder bestattet worden war, übergoss man den Sarg mit einer Zementschicht. Angeblich damit die Totenruhe nicht noch einmal gestört werden kann. Warum ließ man sich eine einmalig Gelegenheit entgehen? Oder war es nicht Mary Vetsera, die Flatzelsteiner ausgegraben hatte?